

PROTOKOLL

über die 13. Sitzung des Betriebsausschusses am Dienstag, den 09.06.2020,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: Betr/020/2020
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:05 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jan Lütkemeyer

Mitglied CDU-Fraktion

Werner Altemöller
Mirco Bredenförder
Harald Kruse
Ingo Weinert

Mitglied SPD-Fraktion

Horst Ballmeyer bis 20:30 Uhr
Mathias Otto
Luc Van de Walle

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Herbert Linnemann-Grundmann, (parteilos)
George Trenkler

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

Hinzugewählte

Andreas Martinetz
Maik Regel
Sascha Rosendahl
Torsten Thöle
Astrid Voß

von der Verwaltung

StVR Klaus Leimbrock

ProtokollführerIn

Alina Kersting

Zuhörer

Presse keine
Zuhörer Ratsherr Heinrich Thöle
Hilger Schmedding, Consulaqua

Abwesend:

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Fortschreibung Wasserversorgungskonzept - Zwischenbericht
Vorlage: 01/2020/0030/1
- TOP 7 Erweiterung der öffentlichen Trinkwasserversorgung im Außenbereich; hier Erschließung an der Bergstraße, Melle-Bakum
Vorlage: 01/2020/0107
- TOP 8 Feststellung des Jahresabschlusses 2019 für das Wasserwerk der Stadt Melle
Vorlage: 01/2020/0108
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Herr Lütkemeyer eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Zuhörer anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

Herr Kruse und Frau Thöle-Ehlhardt weisen darauf hin, dass die Anwesenden im letzten Protokoll nicht vollständig aufgeführt sind.

Es fehlen Herr Schulke, Herr Wüstehube und Herr Mittelberg.

Mit dieser Änderung wird die Niederschrift einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Leimbrock berichtet anhand beigefügter Präsentation über folgende Punkte:

a) Fördermengen

Fördermengen in cbm 01.01.- 31.05.	2017	2018	2019	2020
	741.371	767.537	754.809	796.989

Vor Pfingsten gab es Tagesspitzenabnahmen von bis zu 9.000 m³. Aufgrund des Wetterumschwungs sind diese auf Normalwerte von ca. 5.500 m³/d zurück gefallen.

Auf Anfrage von Herrn Altemöller erläutern Vorsitzender und Herr Leimbrock, dass das Befüllen privater Pools nicht allgemein verboten werden kann. Neben der Wetterlage war sicher auch das gleichzeitige Befüllen der Freibäder ursächlich. Gebührenrechtlich ist eine „Leistungskomponente für Spitzenabnahmen“ derzeit nicht darstellbar.

b) Niederschlagsentwicklung

Niederschläge 01.01. bis 31.05.	2017	2018	2019	2020
Puschkental, Wellingholzhausen	209,50	276,30	269,20	374,40
Kläranlage Melle	188,30	261,20	328,20	251,40
Westerhausen			259,00	260,80
Buer			302,20	265,20

Aufgrund der hohen Niederschlagsmenge im Winter sind die Brunnenwasserstände zufriedenstellend.

c) Baumaßnahmen

Aufgrund der Verschiebung verschiedener Erneuerungsmaßnahmen stehen ausreichend Finanzmittel für andere Maßnahmen zur Verfügung. Herr Stolte erläutert kurz eine geplante Maßnahme an der Riemsloher Straße. Problematisch ist z. Z., dass der Vertragsunternehmer Beermann aufgrund personeller Fluktuation nur eine Rohrleitungsbaukolonne stellen kann. Es ist daher noch nicht geklärt, ob die Teilerneuerung der Riemsloher Straße im Herbst umgesetzt werden kann.

Herr Bredenförder fragt an, ob man von der Vereinfachung des Vergaberechts Gebrauch macht, um schneller voranzukommen. Herr Leimbrock erwidert, dass mit Fa. Beermann ja jetzt schon entsprechende Leistungsvereinbarungen bestehen. Darüber hinaus fehlt es derzeit einfach an Ressourcen im Tiefbau.

Auf Nachfrage von Herrn Linnemann-Grundmann zur Reparatur des Radweges an der Riemsloher Straße erläutert Herr Stolte dass die endgültige Fertigstellung erst nach der endgültigen Erneuerung der Wasserleitung erfolgt.

Herr Trenkler erkundigt sich, wie die geplante Absenkung der Mehrwertsteuer im Wasserbereich abläuft.

Herr Leimbrock betont, dass das Thema noch zu frisch für eine endgültige Antwort ist. Da die Verbrauchsabrechnung über innogy läuft, gehe er davon aus, dass der jeweilige Verbrauch zu den Steuerstichtagen mathematisch abgegrenzt wird.

**TOP 6 Fortschreibung Wasserversorgungskonzept -
Zwischenbericht
Vorlage: 01/2020/0030/1**

Herr Leimbrock erläutert die Informationsvorlage.

Herr Schmedding von Consulaqua stellt den Zwischenbericht für das Wasserversorgungskonzept vor.

Frau Thöle-Ehlhardt und Herr Otto erkundigen sich über den bestehenden Liefervertrag mit dem WBV Kreis-Herford West. Herr Schmedding und Herr Leimbrock erläutern, dass die bestehende Transportleitung mit einer maximalen Kapazität von 1,0 Mio. m³/a zwei Zwecken

dient. Einerseits stehen in Notfällen über einen kurzen Zeitraum bis zu 700.000 m³/a nach Können und Vermögen zur Verfügung (z. B. Ausfall von zwei großen Meller Brunnen). Da diese Leitung aus hygienischen Gründen durchflossen sein muss und vor zehn Jahren ein höherer Wasserbedarf in Melle erkennbar war, werden zusätzlich 300.000 m³/a gleichmäßig verteilt als Grundlast über das Jahr übernommen. Der entsprechende Vertrag läuft über dreißig Jahre (noch bis 2042).

Herr Otto merkt an, dass man ohne die 300 000 m³ aus Westfalen für die Zukunft rechnen sollte, da man nicht weiß, ob der Vertrag verlängert wird.

Frau Thöhle-Ehlhardt fragt nach, ob die Anwohner ohne Anschluss an das Wassernetz einen rechtlichen Anspruch auf Wasserversorgung durch die Stadt Melle haben, wenn diese nicht mehr ausreichend Wasser im Hausbrunnen haben.

Herr Schmedding erläutert, dass die öffentliche Wasserversorgung eine Pflichtaufgabe der Kommune ist, die aber unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und hygienisch-technischen Aspekte zu betrachten sei.

Herr Bredenförder führt aus, dass die Landwirtschaft häufig im Fokus der Kritik steht, aber anhand der Darstellung sich offensichtlich größtenteils selbst versorgt.

Herr Schmedding erwidert, dass der Anteil am Tagesspitzenbedarf tatsächlich gering ist, aber das Wasser ggf. aus demselben Grundwasserleiter entnommen wird und somit nicht mehr vom Wasserwerk gefördert werden kann.

Herr Kruse fragt, ob es hygienisch möglich ist, eine größere Menge Wasser zu speichern und einen Puffer für die Tagesspitzenbedarfe zu haben. Dies ist lt. Herrn Schmedding grundsätzlich möglich. In Melle stehen aber schon 10.000 m³ zur Verfügung, so dass die derzeitigen Spitzenabnahmen abgedeckt werden können.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden zur weiteren Vorgehensweise in den Suchräumen erläutert Herr Leimbrock, dass Consulaqua entsprechende Angebote inkl. orientierender Kostenschätzungen einreichen wird. Anschließend sei die weitere Vorgehensweise festzulegen.

Herr Schmedding fügt hinzu, dass dann weitere Recherchen und Grundstücksverhandlungen erfolgen müssen. Dann schließt sich ggf. eine technische Sondierung und der Bau von Versuchsbrunnen inkl. Pumpversuch an. Hierfür werde man bis zu 2 Jahre benötigen.

Herr Linnemann-Grundmann möchte wissen, ob die Nachbarversorger ebenfalls ein langfristiges Wasserversorgungskonzept haben.

Herr Schmedding erläutert, dass in NRW jede Kommune ein Konzept vorlegen musste. Dies war aber nicht so tiefgreifend und auf die Änderungen durch den Klimawandel bezogen. Von anderen Versorgern im Umfeld werden ähnliche Konzepte wie in Melle angefragt. Auf Nachfrage von Herrn Weinert und Herrn Kruse betont er, dass die Wasserversorger im näheren und weiteren Umfeld grundsätzlich vor den gleichen Herausforderungen wie in Melle stehen. Man werde ggf. in größeren Zusammenhängen nach Lösungen suchen müssen.

Herr Leimbrock fasst abschließend zusammen, dass das Wasserversorgungskonzept nun in die Prognosephase wechsele. Es werden parallel weiter intensive Gespräche mit Nachbarversorgern geführt. Über die weiteren Schritte wird der Ausschuss regelmäßig informiert.

Der Sachverhalt wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen und beraten

TOP 7 Erweiterung der öffentlichen Trinkwasserversorgung im Außenbereich; hier Erschließung an der Bergstraße, Melle-Bakum
Vorlage: 01/2020/0107

Herr Leimbrock erläutert die Beschlussvorlage. Die Investition für den Bau der Versorgungsleitung trage das Wasserwerk. Die Hausanschlüsse und der beschriebene Wasserversorgungsbeitrag sei von den Grundstückseigentümern zu tragen.

Herr Kruse betont, dass ein Teil der Bergstraße bereits angeschlossen ist und dies also nur eine Ergänzung sei. Die CDU-Fraktion spreche sich daher für eine Erschließung aus. Voraussetzung muss jedoch sein, dass sich alle Haushalte anschließen. Es sollten diesbezüglich nochmal Gespräche mit den Anwohnern geführt werden.

Frau Thöle-Ehlhardt ergänzt, dass die UWG-Fraktion die gleiche Ansicht vertrete.

Herr Otto erläutert, dass die SPD gegen eine Erschließung sei, da nicht alle Anwohner anschließen wollen und dies außerdem eine Signalwirkung bezüglich der Wasserknappheit sei.

Herr Leimbrock führt aus, dass bei einer Erschließung der Anschluss- und Benutzungszwang gelte und dann alle betroffenen Grundstücke anschließen müssen.

Nach längerer Diskussion vertagt der Ausschuss einstimmig die Entscheidung. Die Verwaltung solle noch mal Kontakt zu den Eigentümern suchen, die sich bisher nicht gemeldet haben. Das Thema sei dann in der nächsten Sitzung erneut vorzustellen.

TOP 8 Feststellung des Jahresabschlusses 2019 für das Wasserwerk der Stadt Melle
Vorlage: 01/2020/0108

Herr Leimbrock erläutert die Beschlussvorlage. Der Jahresüberschuss liege im geplanten Rahmen, wobei hierfür der teilweise Abbau der Gebührenrückstellung verantwortlich sei. Aktuell sei der Wasserpreis nicht kostendeckend.

Herr Weinert hinterfragt, ob die Liquidität so beibehalten werden soll. Der Kassenbestand sei sehr hoch.

Herr Leimbrock erläutert, dass aufgrund fehlender Anlagemöglichkeiten im Rahmen der Liquiditätsplanung die Ablösung von Krediten nach Auslaufen der Zinsbindungsfrist geprüft wird.

Der Betriebsausschuss empfiehlt einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Jahresabschluss 2019 für das Wasserwerk der Stadt Melle wird wie folgt festgestellt:

Jahresbilanz

Aktivseite	12.012.597,64 €
Passivseite	12.012.597,64 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung

schließt mit einem Überschuss von 203.714,33 € ab.

Der Jahresüberschuss 2019 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Dem Betriebsleiter wird für das Wirtschaftsjahr 2019 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss ist entsprechend der Vorschriften der EigenbetriebsVO bekannt zu machen.

Der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 128.344,62 € wird aus dem Gewinnvortrag in die allgemeine Rücklage des Wasserwerks umgebucht.

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Herr Kruse fragt, ob es angesichts der bekannt schlechten baulichen Substanz des Verwaltungsgebäudes neue Entwicklungen gibt.

Herr Leimbrock erläutert, dass das Thema verwaltungsintern diskutiert wird. Es gäbe aktuell aber nichts zu berichten.

gez. 17.06.2020

Jan Lütkemeyer

Vorsitzender

(Datum, Unterschrift)

gez. 17.06.2020

K. Leimbrock

Betriebsleiter

(Datum, Unterschrift)

gez. 17.06.2020

A. Kersting

Protokollführerin

(Datum, Unterschrift)